



Pressemitteilung 8.11.2014

Sozialprojekt „Nachbarschaftshilfe PLUS“ gewinnt Regionalitätspreis

Am 8. November wurde das Sozialprojekt „Nachbarschaftshilfe Plus“ in Oberwart mit dem „Regionalitätspreis“ in der Kategorie Dorferneuerung ausgezeichnet.

„Wir freuen uns über diesen Preis und sehen ihn auch als Bestätigung für unsere Arbeit. Es ist schön zu sehen, dass das Angebot so gut angenommen wird und die Lebensqualität und Solidarität in den Gemeinden spürbar gestärkt wird. Es wirkt fast so, als hätten manche schon lange auf unser Projekt gewartet. Die Bürgermeister der Partnergemeinden sind auch sehr zufrieden mit dem bisherigen Ergebnis“, so Petra Prangl, Obfrau des Trägervereins des Projektes.

„Wir haben Beginn 2014 nach einer einjährigen Konzeptphase mit der Umsetzung gestartet und bis Ende September über 1400 Einsätze vermittelt. Dabei haben die über 100 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen über 1.500 Stunden geschenkt und sind über 17.000 Kilometer für unsere 150 Klienten/innen gefahren. Sowohl die Vertreter der Gemeinden, als auch unsere 3 engagierten Büromitarbeiterinnen – alle stehen hinter diesem Projekt und das Angebot wird offensichtlich gebraucht. Finanziert wird das Projekt über Gemeindebeiträge und Förderungen, für KlientInnen ist das Angebot gratis.“, so Astrid Rainer, die Projektleiterin.

Zitate:

„Früher hab ich mir oft große Sorgen gemacht, wie ich zum Arzt und in die Apotheke oder zum Einkaufen komme. Meine Kinder wohnen weiter weg und ich selbst habe kein Auto. Mit Nachbarschaftshilfe Plus geht das jetzt viel leichter. Ich bin froh, dass es dieses Angebot bei uns in der Gemeinde gibt“, so eine Bürgerin

„Ich bin in Pension, bin Witwer und hab viel Zeit, ein Auto und noch genug Kraft. Wenn ich also damit jemanden unterstützen kann, ist uns beiden geholfen – dem, der meine Hilfe braucht und mir selbst, weil es mich zufrieden macht, zu helfen“, so ein ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Die erfreulichen Zahlen (6 Gemeinden, Mitte März bis Ende September 2014):

- 1.411 Einsätze
hauptsächlich Fahr- und Bringdienste, gefolgt von Besuchsdiensten und Spaziergehendiensten werden nachgefragt
- 1.553 geschenkte Stunden und 17.256 gefahrene Kilometer
(weiter als Distanz Fluglinie Wien – Hawaii!) der 110 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen
- rund 150 verschiedene Bürgerinnen und Bürger der Partnergemeinden haben das Service bis jetzt in Anspruch genommen, Tendenz steigend

Das Projekt „Nachbarschaftshilfe PLUS:

In 6 mittelburgenländischen Gemeinden werden im Rahmen einer parteiübergreifenden Kooperation soziale Dienste für alle Generationen („Nachbarschaftshilfe PLUS“) angeboten, von TeilzeitbüromitarbeiterInnen koordiniert und von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ausgeführt.

Jeweils 2 Gemeinden bilden ein sogenanntes „**Gemeinde-Tandem**“ (Piringsdorf & Steinberg-Dörfel, Unterfrauenhaid & Lackenbach, Horitschon & Raiding) und teilen sich eine Büromitarbeiterin, die „Angebot“ und „Nachfrage“ koordiniert.

Für BürgerInnen der Partnergemeinden ist das **Angebot** grundsätzlich **gratis**.

Projekträger ist ein **gemeinnütziger Verein**, **finanziert wird das Projekt von den Gemeinden und gefördert** u.a. von Leader, AMS, BMASK, LWK und FGÖ. Vorbildprojekt ist das „Dorfservice“ im Kärntner Drautal.

Das **Angebot** umfasst:

Fahr- und Bringdienste (Arzt, Apotheke, einkaufen,...), **Besuchsdienste** (tratschen, Karten spielen,...), **Spaziergehendienste** (Friedhof,, zum Bankerl,..), **Notfallsdienste** (wenn jemand kurzfristig ins Spital muss und die Familie Hilfe braucht) und auch **vorübergehende Kinderbetreuung** ist möglich, **Pflegedienste sind nicht vorgesehen.**

Ein Beispiel

Eine ältere Dame, die z.B. kein Auto hat, muss zum Arzt und in die Apotheke, sie ruft im Projektbüro an, die Büromitarbeiterin sucht einen/eine ehrenamtliche/n MitarbeiterIn, der/die Zeit hat, diese holt die Dame ab, erledigt gemeinsam mit ihr die Wege und bringt sie dann wieder nach Hause. All das ist für die Dame gratis, der/die ehrenamtliche MitarbeiterIn erhält Kilometergeld und ist haftpflicht- und unfallversichert.

Die Bürgermeister/in der 6 Pilotgemeinden



v.l.n.r. Bgm. Christian Weninger/Lackenbach, Bgm. Peter Heger/Horitschon, Bgm. Kludia Friedl/Steinberg-Dörfel, Bgm. Stefan Hauser/Piringsdorf, Bgm. Friedrich Kreisits/Unterfrauenhaid, Bgm. Markus Landauer/Raiding

Ansprechpartnerin:

Verein für Gemeinde-Entwicklung im Mittelburgenland (gemeinnützig)

Projektleitung

Astrid Rainer

info@nachbarschaftshilfeplus.at

0676/70 236 57